

## PRIMÄRVERSORGUNG

# Wie sich Hausärzte vernetzen

### Kongress: Netzwerke sollen Zentren ergänzen.

Patienten, die in Krankenhausambulanzen strömen, weil sie nicht auf einen Termin beim

niedergelassenen Arzt warten wollen, sind ein Problem: In Zukunft sollen Primärversorgungseinheiten (PVE) die medizinische Grundversorgung nahe dem Wohnort stärken. Mit diesem Thema beschäftigt

sich an diesem Wochenende der österreichische Primärversorgungskongress an der Med Uni Graz. „Wir werden nicht in jede kleine Gemeinde ein Primärversorgungszentrum stel-

len können“, sagt Stefan Korsatko, Bundessprecher des Forums für Primärversorgung. Vor allem in ländlichen Regionen würden

Primärversorgungsnetzwerke eine wesentliche Rolle spielen. „Dabei arbeiten Hausärzte mit Kassenvertrag aus drei Gemeinden zusammen. Sie bieten ge-

meinsam mit Pflegekräften, Diätologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern die medizinische Grundversorgung.“ International würden solche Netzwerke bestens funktionieren.



**Kongress: die Versorgung beim Hausarzt verbessern**

FOTOLIA